

Kultur

Kultur-Spektrum

August / September

ZUSAMMENGESTELLT VON
SIEGFRIED FORSTER*

Geschichte der Einwanderung und Kulturen der Immigration

Das frühere Museum der afrikanischen und ozeanischen Künste an der Pariser Porte Dorée wird sich ab 2007 der Geschichte der Einwanderung in Frankreich widmen. Nach dem Willen der rechtskonservativen Regierung soll die Einrichtung mit einem Jahresbudget von 7 Millionen Euro dem sozialen Zusammenhalt und der Anerkennung der Millionen Einwanderer dienen sowie gleichzeitig sichtbar machen, dass der Großteil der Einwanderer in Frankreich nicht aus der kolonialen Vergangenheit, sondern aus europäischen Ländern stammt.

„Micro-Beaubourg“ im Pariser Nordosten

Die ehemaligen Lagerhallen des städtischen Bestattungswesens im 19. Pariser Arrondissement sollen ab 2006 für 90 Millionen Euro als internationales Kulturzentrum eröffnet werden. Das Projekt „Le 104“ in der 104, rue Aubervilliers umfasst 25 000 m² und gilt als Meilenstein der Kulturpolitik des sozialistischen Bürgermeisters Delanoë. Neben zwei Bühnen sind Ateliers und Produktionsräume vorgesehen, außerdem sollen bis zu 15 Künstler für Kurzaufenthalte beherbergt werden.

„Jazz in Marciac“

versammelt dieses Jahr vom 1.–15.8. internationale Größen der Szene wie Cesaria Evora, Stacey Kent, Dee Dee Bridgewater, Buddy Guy, Charlie Haden und Carla Bley, Brad Mehldau, Wynton Marsalis, Bobby Mc Ferrin und Richard Galliano.

Das „Jazz-Festival de Mulhouse“ feiert den Jazz im August in Straßen, Cafés und Konzertsälen der Stadt. Vom 22.–28.8. stehen unter anderem Barry Guy, Michel Portal, Louis Sclavis, Daniel Humair, Bruno Chevillon und Michel Deltruc auf dem Programm.

Vom 3.–12.9. präsentiert „Jazz à la Villette“ eine Programm-Palette, die von Jazz über Blues bis hin zu indischen Klängen reicht: Vertreten sind unter anderem Jeanette Lindström, Richard Bona, Dave Douglas, Joachim Kühn und Stefano Di Battista.

Solisten im Treibhaus

„Musique aux Serres d’Auteuil“ versammelt vom 27.8.–12.9. zahlreiche Pianisten und Cellisten im gläsernen Belle-Époque-Pavillon im Pariser Treibhaus von Auteuil.

Vom 7.8.–19.9. nimmt die Klassische Musik im Grünen Platz: Das Open-Air-Festival „Classique au vert“ im Pariser Parc Floral versammelt jeden Samstag und Sonntag Newcomer und Weltstars der klassischen Musikszene aus aller Welt.

Das „Festival d’Île de France“ vertont vom 1.9.–17.10. europäische Sagen aus aller Welt, dargeboten in Schlössern, Kirchen, Abteien und Industriebauten im Pariser Großraum.

Das „19e Festival Musical des Grands Crus de Bourgogne“

verbindet traditionellerweise von Juli bis September Wein und Musik in fünf französischen Städten: In Cluny vermischen sich noch bis zum 12.8., in Chambertin vom 3.–19.9. Jazz, Klassik und Weinproben in Schlössern, Weingütern, Kirchen und Kulturzentren.

* Siegfried Forster, Paris-Info, lebt als freier Journalist in Paris.

Beethoven in Monte-Carlo

Zur Feier des 5-jährigen Jubiläums des Grimaldi Forums hat Marek Janowski einen großen Beethoven-Zyklus programmiert. Unter seiner Leitung präsentiert das Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo ab dem 18.9. sämtliche symphonischen und konzertanten Werke Beethovens mit namhaften Solisten wie den Pianisten Radu Lupu, Philippe Bianconi und Steven Osborne, den Geigern Julia Fischer, Arabela Steinbacher und Nikolai Znaider sowie dem Cellisten Alban Gerhardt.

Biennale de la danse

40 Compagnies aus 21 europäischen Ländern tanzen vom 12.9.–3.10. bei der Biennale in Lyon: unter anderem Tero Saarinen, Sonia Baptista, Belen Maya und das Honved Ensemble.

Das Festival „Dansem“ in Marseille versteht sich vom 18.9.–9.10. als Drehscheibe für Produktionen aus dem Mittelmeerraum: Auf dem Programm stehen Malek Sebaï aus Tunesien, Mustafa Kaplan aus der Türkei und Mohammed Shafik aus Ägypten.

In Biarritz findet vom 4.–18.9. „Le Temps d'aimer“ statt – mit renommierten Truppen wie dem Ballet de Nancy, dem English National Ballet und jungen Choreographen wie Hervé Koubi oder Christine Grimaldi sowie dem Hip-Hop-Choreographen Hamid Benmahi.

Biennale des Antiquaires

Das weltweit prestigeträchtigste Treffen für Antiquitätenhändler findet vom 15.–28.9. im Pariser Carroussel du Louvre statt.

„Ardèche images“

präsentiert vom 15.–21.8. im Bergdorf Lussas den frankophonen Dokumentarfilm mit Open-Air-Filmen, Seminaren, Diskussionen und Retrospektiven.

Vom 1.–14.9. lockt das „Étrange Festival“ mit einem subversiven Programm: Horror-, Experimental- und Undergroundfilme im renommierten Pariser Forum des Images.

„Documentary and anti-graphic photographs“

unter diesem Titel findet vom 8.9.–19.12. eine Ausstellung von Jugend-Werken der legendären Fotografen Henri Cartier-Bresson, Walker Evans und Manuel Alvarez Bravo statt, die in der Pariser Fondation Henri-Cartier-Bresson seit 1935 zum ersten Mal wieder versammelt sind.

Italien am Hofe Frankreichs

im Louvre-Museum: Die erste Retrospektive über „Primaticcio, maître de Fontainebleau“ zeigt vom 25.9.–3.1.2005 mit 300 Werken, wie Francesco Primaticcio (1504–1570) sein Künstlerleben in den Dienst der französischen Könige François I. bis Charles IX. stellte.

„Rosso, Le Christ mort“ thematisiert vom 25.9.–3.1.2005 das berühmte Gemälde von Rosso Fiorentino, der ebenfalls am französischen Königshof Karriere machte.

Meisterwerke der Fondation Napoléon

Das Musée Jacquemart-André würdigt vom 28.9.–3.4.2005 das 200-jährige Jubiläum der Kaiserkrönung Napoléons mit einer Schau vieler bisher unveröffentlichter Werke aus dem Bereich der dekorativen Künste sowie Zeichnungen, Gemälde, Porzellan, Waffen, aber auch private Gegenstände wie etwa ein Nécessaire für die Zahnpflege Napoléons.

„Images du monde flottant“

im Pariser Grand Palais präsentiert vom 29.9.–3.1.2005 Meisterwerke der japanischen Grafik aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Die Ausstellung setzt sich mit dem gleichnamigen Konzept der „monde flottant“ auseinander, das Asai Ryōi in seinem Vorwort zu „Ukiyo monogatari“ beschreibt: Genre-Malereien, Paravents, das Auftauchen der menschlichen Gestalt als Bildthema, Kurtisanen, Kimono-Silhouetten und erotische Malereien.